

Inhalt	Seite/n
Zentrumsplanung wie weiter?	2–3
BZO/Antrag GV Schrebergärten Humrigen	4–5
Tobelreinigung vom 9. September	5
Konstituierung Schulpflege	6
Betriebsbeitrag Robinson/Kinderflohmi	7
Wo drückt der Schuh?	8–9
Termine 2015	9
Stromtarife 2015	10
Personelles Werke	11
Personelles Triangel/Verwaltung/Marathon	12
Bibliothek/Gutscheinheft Gewerbeverein	13
Weihnachtsmarkt/Rückblick Viehschau	14
Rückblicke Neuzuzügeranlass/Spaziergang	15
Herrliberg Gestern – Heute (Folge 4)	16

Nr. 123, November 2014

Auflage 3000

Herausgeberin: Gemeinde 8704 Herrliberg

gemeinde@herrliberg.ch

www.herrliberg.ch

Beilagen:

- Kulturagenda Dezember – Januar
- Gutscheinheft Gewerbeverein
- Stromtarif-Broschüre
- Abfahrplan und Voranschläge 2015
- Einladung Gemeindeversammlung

**Gemeindeversammlung
10. Dezember**



Seegröni Herrliberg 1891 (zur Verfügung gestellt von Hans Reutener und rechts im Bild seine Grossmutter)

Zentrumsplanung wie weiter? / 2. Politcafé vom 13. September

Im November 2013 hatten anlässlich des 1. Politcafés rund 80 EinwohnerInnen erstmals folgende Themen diskutiert (siehe Herrliberger 120):

- Zukunft der Versorgung (Erhaltung oder Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten)
- Wohnen im historischen Kern
- Platz für Gewerbe und Dienstleistungen
- Zusammenarbeit von Gemeinde und privaten Grundeigentümern

Gestützt auf das positive Echo wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, an der Architekten, Landschaftsarchitekten und Verkehrsplaner mitgewirkt haben. Diese wurde mit den Grundeigentümern besprochen; sie gaben das Einverständnis, die Studien an einem 2. Politcafé am 13. September gegliedert in folgende Themenblöcke und Teilgebiete A bis C zu diskutieren:



- Soll die Gemeinde die Schaffung eines Zentrums mit einem Grossverteiler (Migros/Coop) im Teilbereich A (Schulhausstrasse/Forchstrasse/Habüelstrasse) weiterverfolgen?
- Soll die Gemeinde die bauliche Entwicklung um den Teilbereich B (Knoten Forchstrasse/Humrigenstrasse und Rennweg) weiterverfolgen?
- Soll die Gemeinde die Umgestaltung der Forchstrasse im Teilbereich C weiterverfolgen?
- Soll die Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern zur Schaffung von Wohnungen im Zentrum weiter ausgedehnt werden?

Teilbereich C (Dorfplatz/Forchstrasse)

Wichtigstes Anliegen der Befragten war die Verkehrsberuhigung der Forchstrasse, um so einen ruhigen und fussgängerfreundlichen Bereich zu schaffen. Priorität hat eindeutig die Idee eines grösseren (Dorf)Platzes im Teilbereich C. Hier wird ein Café zum Verweilen und als Treffpunkt gewünscht. Eine Konzentration von Kleingewerbeläden soll einen belebten Publikumsstrom generieren. Die «Rückkehr» des Landi (Volg) in die erste Reihe des Dorfplatzes ist erwünscht.

Die Platzierung der Poststelle sowie ein Bancomat (als Ersatz der heutigen Filiale der ZKB) sollen zusätzlichen Publikumsverkehr bewirken.

Eine rasche Entwicklung des Teilgebiets C als Dorfmitte ist prioritär anzustreben, da die Entwicklung der anderen Teilgebiete davon abhängig ist. Das Teilgebiet C ist das Bindeglied zwischen A und B.

Teilbereich A (Schaffung Zentrum mit Grossverteiler)

Die Anwesenden bejahen deutlich die Platzierung eines Grossvertailers im Gebiet Schulhausstrasse/Forchstrasse/Habüelstrasse. Einhellig wird eine zurückhaltende Dimensionierung des Grossvertailers gewünscht, die kleingewerblichen Strukturen ihren Raum lässt: Blumenladen, Metzgerei, Drogerie/Apotheke, Bäckerei. Anstelle von «klotzigen» Strukturen wünscht man sich ein Erscheinungsbild, welches eher an «Uhrmacherarbeit» als an grossformatige Einkaufszentren erinnert. Einen Grossvertailer kann man sich beidseits der Schulhausstrasse vorstellen, wobei der Standort auf dem Areal Engeler-Lampen/Metzgerei favorisiert wird.

Wichtig ist die Lösung des rollenden wie des ruhenden Verkehrs: Einerseits müssen die Anlieferungen von Vogtei, Altersheim und Grossvertailer sichergestellt werden, andererseits ist eine Autoeinstellhalle erwünscht und die Schulwege müssen gesichert und koordiniert werden.

Wünschbar sind ferner Wohnungen, für welche die Stockwerke über dem Grossvertailer, aber auch das Areal hinter der Alterssiedlung gegen die Habüelstrasse geeignet scheinen.

Teilbereich B (Forchstrasse/Humrigenstrasse/Rennweg)

Im Teilbereich B wird in erster Linie günstiges Wohnen gewünscht, was nur mit gezielter Verdichtung realistisch erscheint. Die heutige Lage des Landi (Volg) erscheint aus dieser Sicht als überdenkenswert, eine Umorientierung in Richtung Dorfplatz erwünscht.

Verarbeitendes Gewerbe und Büros sind auf dem Areal der Haab-Schüür (und dahinter) möglich.

Zusammenarbeit mit Grundeigentümern

Weil nicht alle Aufgaben der Gemeinde überbürdet werden können und sollen, kommt der Zusammenarbeit von Gemeinde und Grundeigentümern insbesondere bei der Realisierung von zahlbaren Mietwohnungen eine wichtige Rolle zu.

Weiteres Vorgehen

Im Teilbereich C werden weitere Gespräche mit dem Kanton geführt mit dem Ziel, einen Konsens über mögliche Planungs- und Gestaltungsperimeter zu erreichen. Anschliessend wird eine Vorlage über einen Projektierungskredit erarbeitet, welcher der Gemeindeversammlung unterbreitet wird.



Anspruchsvoll wird es im Teilbereich A: Hier soll zusammen mit planungsbereiten Schlüssel-Eigentümern der Verlauf eines Perimeters festgelegt werden. Dieser ist die Grundlage für ein Testplanungsverfahren mit 2 – 3 Planungsteams. Die Teams sollen so gewählt werden, dass die Beteiligten sich diese als Realisierungspartner vorstellen können. Im Teilbereich B sucht die Gemeinde zusammen mit den interessierten Grundeigentümern die Ideen zu bündeln. Neben der Erneuerung und massvollen Verdichtung der Wohnbausubstanz steht die angemessene gewerbliche Nutzung des Gebiets zwischen Forch- und Grundhofstrasse im Vordergrund.

Walter Wittmer
Gemeindepräsident

Bau- und Zonenordnung / Erholungszone für Schrebergärten Humrigen Anpassung Zonenbezeichnung / Waldabstandslinie und Gewässerraum

Der bisherige Standort der Schrebergärten zürichseits des Altersheims muss aufgegeben werden, sobald dort Alterswohnungen erstellt werden. Als Ersatzstandort eignet sich nach Rücksprache mit dem Schrebergartenverein die freie Wiese zwischen Friedhof und Rübhaldenbach (siehe Foto), welche sich im Gemeindeeigentum befindet. Dieser Grundstückteil wird auch in Zukunft nicht für den Friedhof benötigt. Die neuen Schrebergärten bleiben damit im Zentrum, sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen und das flache Grundstück verspricht angenehmes Gärtnern. Die für Gärten nutzbare Fläche am neuen Ort beträgt ca. 2'200 m², während am bisherigen Standort ca. 4'000 m² zur Verfügung standen.



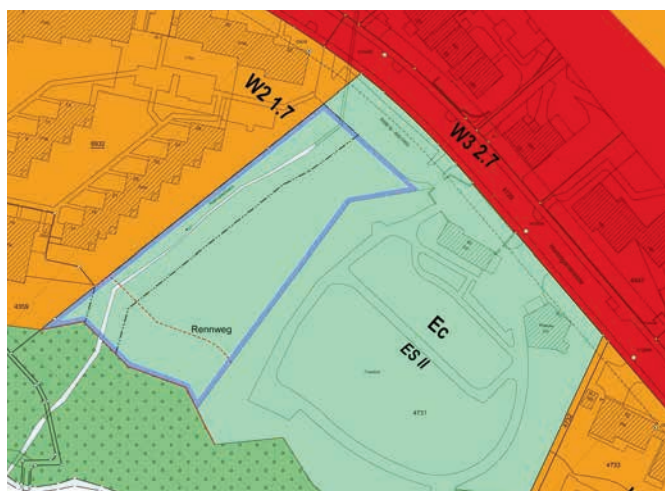
Mit einem vom Gemeinderat zu erlassenden Reglement wird sichergestellt, dass die Gärten als solche genutzt und lediglich mit kleineren Gartengerätehäuschen ausgerüstet werden. Damit am neuen Standort überhaupt Schrebergärten mit zugehörigen Gerätehäuschen eingerichtet werden können, sind verschiedene raumplanerische Änderungen und Festlegungen notwendig:





1. Art. 21 lit. c der Bauordnung muss so ergänzt werden, dass in der Freihaltezone Humrigen neben dem Friedhof auch Schrebergärten eingerichtet werden können.
2. Im Bereich der neuen Schrebergärten muss eine Waldabstandslinie festgesetzt werden – eine Abstandslinie von 15 m reicht aus.
3. Entlang des Rübhaldenbachs ist durch die Baudirektion ein Gewässerraum festzulegen.

Neuer Artikel 21 BZO:

Es werden folgende Erholungszonen bezeichnet:

- a) Langackerstrasse, für Sportanlagen
- c) Humrigen, für Friedhof **und Schrebergärten**
- d) Steinrad, für Sport und Freizeit am Wasser



-  Gebiet für Schrebergärten
-  Gewässerraumfestlegung nach Art. 41a GSchV und § 15 HWSchV (Erlass durch Baudirektion)
-  Waldabstand (Festsetzung durch Gemeindeversammlung)
-  Waldgrenze gemäss Art. 13 Waldgesetz (Erlass durch ALN, Abteilung Wald)

Die Gemeindeversammlung beschliesst über die Punkte 1 und 2. Bei Punkt 3 beantragt sie der Baudirektion, den Gewässerraum im Sinne der von der Gemeinde ausgearbeiteten Pläne festzulegen.

Im öffentlichen Auflageverfahren gemäss § 7 PBG vom 22. August bis 21. Oktober gingen keine Einwendungen und Anträge ein.

Sämtliche Unterlagen (Anpassung Bauordnung, Pläne, Berichte) können auf dem Bauamt oder via Homepage: www.herrliberg.ch unter News eingesehen werden.

Anträge an die Gemeindeversammlung vom 10. Dezember 2014

1. Der Teilrevision der Bauordnung und der Festlegung der Waldabstandslinie wird zugestimmt.
2. Der Baudirektion wird gestützt auf § 89 PBG beantragt:
 - a) die Teilrevision der Bauordnung und die Waldabstandslinie zu genehmigen.
 - b) den Gewässerraum am Rähaldenbach festzusetzen.
3. Der Gemeinderat wird ermächtigt, Änderungen vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Entscheiden im Rechtsmittelverfahren oder von Auflagen im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Entsprechende Beschlüsse sind öffentlich bekannt zu machen.

Gaudenz Schwitter, Bauvorsteher

Tobelreinigung vom 9. September

Die Klasse 1Ac der Sekundarschule GSEH hat erstmals dem Werkhof-Team einen halben Tag bei der Arbeit geholfen. Ausgerüstet mit Warnwesten, Handschuhen und Werkzeug ging es um 07.30 Uhr beim Rossbachtobel los. Die Klasse war verantwortlich für das Einsammeln von Müll auf und neben dem Fussweg, das Entfernen von Ästen und Laub auf dem Fussweg sowie die Bachreinigung. Es war viel Elan und Spass dahinter und das Ergebnis am Mittag konnte sich sehen lassen! Die Klasse war stolz, einen kleinen Teil zur Sauberkeit der Gemeinde Herrliberg beizutragen.



Konstituierung der Schulpflege

Nach den Rücktritten von Annette Konrad, Trudi Barth und Thomas Dinkel hat sich die Schulpflege am 26. August für die Amtsperiode 2014 bis 2018 konstituiert.



Von links: Carlo Cafarelli (Infrastruktur), Martin Tobler (Finanzen), Edith Bucher (Familienergänzende Angebote), Elke Brüning (Schulentwicklung und Organisation), Ursula Avolio (Schülerbelange), Marion Bartels (Präsidium), Hansruedi Huber (Vizepräsidium).

Sämtliche Mitglieder der Schulpflege sind davon überzeugt, in dieser Zusammensetzung die Ressourcen und Qualitäten der einzelnen Personen sinnvoll einsetzen zu können. Die Mitglieder haben die Arbeit motiviert aufgenommen und sind daran, sich in die Arbeitsgebiete einzuarbeiten. Ein wichtiges Projekt dieser Amtsperiode ist der Neubau des Kinderbetreuungshauses, welches voraussichtlich nach den Sommerferien 2017 bezugsbereit sein sollte.



Links: Karin Wild (Leiterin Schulverwaltung), Beda Hauser (Schul- und Betriebsleiter)



Rechts: Annette Konrad verabschiedet Thomas Dinkel und Trudi Barth

Marion Bartels, Schulpräsidentin

Familienzentrum Robinson (FZR) – Verlängerung der Defizitgarantie

Der Verein «Familienclub Robinson» betreibt seit 1999 das FZR als Begegnungs- und Bildungsort für Familien mit Kindern (www.familienclub-herrliberg.ch). Das FZR bietet Mütter- und Erziehungsberatung, verschiedene Angebote wie Spielgruppen, stundenweise Kinderhüte oder einen Schülermittags-tisch an. In den 15 Jahren hat sich das FZR etabliert und die Angebote werden rege genutzt.

Seit April 2008 wird das FZR von einer Fachfrau in einem Pensum von 35% geleitet. Die verschiedenen Dienstleistungen werden vom FZR nicht gratis angeboten. Diese Einnahmen reichen jedoch nicht aus, um die gesamten Betriebskosten zu decken. Daher hat die Gemeinde seit 2000 eine Defizitgarantie von maximal 75'000 Franken geleistet, welche ab 2005 auf maximal 90'000 Franken erhöht wurde. Mit der Defizitgarantie werden vor allem die Miete und die Besoldung der Leiterin FZR finanziert.

An der Gemeindeversammlung vom 24. November 2010 wurde die Defizitgarantie von jährlich maximal 90'000 Franken bis 2014 bewilligt. Nun soll diese in der gleichen Höhe bis 2017 verlängert werden. Mit der im Sommer 2017 geplanten Eröffnung des Kinderbetreuungshauses wird das FZR in die Schule integriert. Die Finanzierung ist dann neu zu regeln.



Der Gemeinderat unterstützt den Antrag der Schulpflege.

Antrag der Schulpflege an die Gemeindeversammlung vom 10. Dezember:

Als Defizitgarantie für das Familienzentrum Robinson werden 2015 bis längstens 2017 jährlich maximal 90'000 Franken bewilligt.

Marion Bartels, Schulpräsidentin

Kinderflohmi

Am 20. September öffnete der Kinderflohmi in der Turnhalle Langacker seine Türen für Gross und Klein. Der lebhafteste und beliebteste Treffpunkt lockte auch Verkäufer und Besucher aus den Nachbargemeinden an. Der Dank gilt allen freiwilligen Helfern, die einen reibungslosen Ablauf ermöglichten.



Der nächste Kinderflohmi findet am **28. März** statt. Um selbst einen Stand zu betreuen, genügt eine rechtzeitige Anmeldung im Internet unter www.kinder-flohmi.ch. Auch wer gerne als Helfer für diesen oder andere Events des Familienclubs dabei sein möchte, sollte sich unbedingt melden. Alle Informationen finden Sie im Internet oder auf Facebook! www.familienclub-herrliberg.ch

Anja van Ackern,
Familienclub Herrliberg



Wo drückt der Schuh?

Das Echo auf die Umfrage im Herrliberger 121 liegt vor. Entweder via Fragebogen oder Internet haben knapp 90 Personen reagiert (vor vier Jahren 130 Antworten). Nur wenige Reaktionen waren anonym. Hauptthemen bleiben der öffentliche oder private Verkehr (Bus/Tempo 30), die Badi Steinrad und das Baadhüüslì. Nach wie vor werden vermehrt Geschwindigkeitskontrollen gewünscht.

- **Dorfzentrum (siehe Seiten 2 – 3)**

«Die Erlenbacher sagen, dass Herrliberg gar kein Dorfzentrum hat!» Ein autofreier Dorfkern (Bereich Rebe, Robinson und ZKB) würde beleben und sicherer machen. Oft werden ein Migros bzw. ein Supermarkt und eine Cafeteria (auch sonntags geöffnet) mit einem grösseren Sitzplatz vermisst. Leider wurde der Volg am falschen Ort gebaut.

- **Busfahrplan**

Hauptsächlich kritisiert wird der knappe Fahrplan der Linie 972 via Sportplatz und die am Morgen und Abend überfüllten Busse der Linie 974 (Wetzwil). Hier zeichnet sich Ende 2015 auf den Fahrplanwechsel hin eine Änderung ab. Der kleine Bus der Linie 974 wird dann generell durch ein grosses Fahrzeug ersetzt, und weil die Busse 972 und 974 dann die Routen tauschen können, werden kaum mehr Verspätungen zu beklagen sein. Vereinzelt sind Sofortmassnahmen getroffen worden, damit der Bus z.B. nicht durch Parkplätze oder Baustellen gebremst wird, obwohl sich genau hier der Konflikt zwischen dem pünktlichen SBB-Anschluss und Tempo 30 ergibt. Es gilt weiterhin die Kunst, die richtige Mischung der Interessen zu finden. Vereinzelt wird der ehemalige 15-Minutentakt via Felsenau vermisst oder es soll ein Anschluss zur Forch entstehen.



- **Tempo 30**

Oft wird vor allem auf der Schulhausstrasse Tempo 30 gewünscht. Sobald die Bauten an der Schulhausstrasse (Kinderbetreuungshaus und Alterswohnungen) erstellt sind, soll Tempo 30 auf diesem Schulwegbereich konkret geprüft werden. Bei flächendeckendem Tempo 30 wäre aber z.B. der beliebte Nachtbus ab und zu nicht pünktlich beim Bahnhof zurück.

- **Badi Steinrad**

Dieses Thema war aufgrund der Umfrage vor vier Jahren zum Legislaturziel geworden. Erste Projektstudien liegen vor. Die Verzögerung ist vor allem auf zwei Gründe zurückzuführen. Leider ist die Gemeinde nicht Eigentümerin des Areals (Kanton und Privateigentum). Zudem muss das Projekt mit der Seestrassensanierung koordiniert werden. So kann evtl. mehr Fläche gewonnen werden, weil ein Trottoir unter Umständen nicht mehr notwendig ist. Im nächsten Jahr soll der Gemeindeversammlung ein Projektungskredit unterbreitet werden. Es wird sich dann zeigen, welche der vielen Anregungen vom Beachvolley bis zum Haarföhn und Holzsteg usw. realisiert werden können. Der Wunsch, die Anlage auch im Winter zu öffnen, wird sofort umgesetzt.

- **Verkehrssicherheit**

Seltener wurden die abgeschafften Fussgängerstreifen (aktuell noch Grüt- und Langackerstrasse) kritisiert. Die Praxis der Fachleute, wonach Fussgängerstreifen nur dann sicherer sind, wenn mindestens eine Verkehrsinsel vorhanden ist, findet scheinbar langsam Anerkennung. Die Verkehrskommission Herrliberg wird trotzdem alle Fragen (teilweise erneut) prüfen und beantworten.

• Abfall

Zu Recht wurde bemängelt, dass Kehrichtsäcke oft schon am Wochenende auf die Strasse gestellt und dann die Füchse und Vögel Strassenpartys feiern (grundsätzlich dürfen die Hauskehrichtsäcke erst am Morgen des Abfuhrtages bereitgestellt werden, ausser in einem Container). Mehrmals angeregt wird ein Bring- und Holtag. Ein Dauerbrenner ist die Frage wegen den hohen **Sackgebühren** im Vergleich zu anderen Gemeinden. Herrliberg ist die einzige Gemeinde im Kanton, welche **keine Grundgebühren** verlangt. Somit sind die Herrliberger Gebühren gesamthaft nicht teurer, sondern vor allem verursachergerechter.

Verschiedenes

- Es trifft zu, dass die **Hundesteuern** hoch sind. Dies ist mit dem Verursacherprinzip zu erklären (Robidog usw.), weil der Aufwand der Gemeinde sonst nicht kostendeckend ist.
- Ein **Brüggli** soll das Rietliquartier mit der Stöckenweid verbinden (mehrere Nennungen).
- Seltener als auch schon wurde das **verdichtete Bauen** kritisiert.
- Unverändert positiv werden **die familienfreundlichen Einrichtungen** (Robinson, Chinderhuus und Schule) erwähnt, obwohl das Platzangebot zu vergrössern wäre.
- **Vermisst** werden eine **Bäckerei**, die am Sonntag geöffnet und eine **Bank**, die den ganzen Tag offen hat (siehe Dorfzentrum). Angeregt wird auch eine eigene **Dorfzeitung**, weil der Herrliberger nur viermal jährlich erscheint. Zweimal wurde Herrliberg als **Energiestadt** gewünscht.
- **Gelobt** wurden diese Umfrage, der VH+ Bus (Nachtbus), gut unterhaltene Feuerstellen, die freundliche Steuerbehörde, der Dorfmärt, die Gemeindespaziergänge, die Sicherheit, die Bepflanzungen und allgemein die hohe Lebensqualität.
- **Kritisiert** wurde vereinzelt der **Baulärm** zwischen 12 und 13 Uhr (es darf bzw. soll direkt die Gemeindepolizei informiert werden 044 925 51 17 oder bei Partylärm in der Nacht 117). Auch der **Slow Up** soll in Herrliberg stattfinden (hier liegt der Entscheid beim OK, denn der Gemeinderat wäre seit vier Jahren einverstanden). Die **Polizei** sollte manchmal mehr präsent sein und wegen der Abfallentsorgung durchgreifen. Verzichtet werden soll auf überteuerte Prestigebauten.
- Eine **Frage** vor vier Jahren betreffend Alter der Eiche auf der Blüemlisalp wurde inzwischen mit einem Gutachten geklärt. Sie ist (nur) rund 130 Jahre alt. Eine aktuelle Frage war, weshalb man an einer **Gemeindeversammlung** nicht schriftlich abstimmen kann. In der Gemeindeversammlung gilt das Motto «Demokratie ich mache mit». Nur die Anwesenden bestimmen. Manchmal stimmt man vielleicht aufgrund der Diskussion anders als man auf dem Weg in den Zehntensaal gedacht hatte. Die Gemeindeordnung regelt, welche Geschäfte an der Urne entschieden werden.

Fazit

Sofern die Eingaben nicht anonym eingereicht worden sind, werden diese bis Ende 2014 direkt beantwortet oder es wird Rücksprache genommen. Es können viele, aber selbstverständlich nicht alle Wünsche berücksichtigt werden. Der Traum einer Minigolfanlage wird vermutlich ein Traum bleiben.

Verspätete Anregungen dürfen nach wie vor schriftlich oder per Mail (gemeinde@herrliberg.ch) oder via Homepage unter dem Navigationspunkt «Wo drückt der Schuh?» eingereicht werden.

Pius Rüdüsüli, Gemeindeglied

Termine 2015

12. April	Kantonsratswahlen	19. September	Gemeindespaziergang
30./31. Mai	40 Jahre Galerie Vogtei	26. September	Viehschau und Dorfmärt
10. Juni	Gemeindeversammlung	18. Oktober	Nationalratswahlen
27. Juni	GV Kittenmühle AG	9. Dezember	Gemeindeversammlung



Stromtarife 2015



Links: Die kürzlich sanierte
Transformersstation Dorf



Rechts: Niederspannungs-
verteilung und berührungs-
sicherer Transformator mit
einer Leistung von 630kVA

Unterschiedliche Preisentwicklung

Seit der Öffnung des Strommarkts vor rund sechs Jahren werden die Stromtarife jährlich festgelegt. Der Strompreis setzt sich aus den vier Komponenten Netz- und Energiepreise, Abgaben und Leistungen an das Gemeinwesen sowie die Bundesabgaben Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) und Bundesabgabe zum Schutz der Gewässer und Fische (SGF) zusammen. Für 2015 ergeben sich unterschiedliche Preisentwicklungen.

Preiskomponenten im Einzelnen

Die Netznutzungsentgelte werden infolge höherer Vorlieferantenpreise und der aufgelaufenen Unterdeckung beim EW Herrliberg erhöht. Demgegenüber kann die Energie dank sinkender Marktpreise erneut günstiger angeboten werden. Insgesamt sind diese Veränderungen kostenneutral. Leichte Verschiebungen ergeben sich in Bezug auf die einzelnen Kundengruppen. Während die Preise der Kundengruppe «Home» steigen, fahren die «Professionals» etwas günstiger. Die KEV ist gesamtschweizerisch gleich hoch und beträgt 2015 neu 1.0 Rp./kWh (2014: 0.5 Rp./kWh). Damit wird Strom aus erneuerbaren Energien gefördert. Die SGF-Abgabe beträgt 0.1 Rp./kWh. Beide Tarife wurden vom Bundesrat festgelegt.

Unterbrochslose Stromversorgung zu tiefen Preisen

Dem Gemeinderat und dem EW Herrliberg ist es ein Anliegen, weiterhin eine unterbrochslose Stromversorgung und möglichst tiefe Preise zu ermöglichen. Auf der Website der Gemeinde Herrliberg finden sich weitere Informationen und Stromspartipps: www.herrliberg.ch/stromspartipps.

Qualitätslabel «naturmade»

Herrliberg hat als erste Gemeinde der Schweiz auf erneuerbare Energien gesetzt und bietet seit mehreren Jahren umweltfreundlichen Strom mit dem Qualitätslabel «naturmade» an. «herrli.naturpower» ist das Standardprodukt für die Grundversorgung und setzt sich aus Wasserkraft sowie mindestens fünf Prozent Ökostrom zusammen, davon die Hälfte aus Wind- und Biomasseanlagen. «herrli.solartopp» besteht ausnahmslos aus Solarstrom. Solarstrom ist aufgrund der Technologie teurer. Die Preise konnten allerdings in den letzten Jahren massiv gesenkt werden.

Broschüre

Die Broschüre mit den Strompreisen 2015 liegt dieser Ausgabe des «Herrliberger» bei.

Für Fragen und Anregungen steht unser Team «Werke-Herrliberg» gerne zu Verfügung
(044 915 91 91 / werke@herrliberg.ch)

Thomas Buchmüller, Abteilungsleiter Tiefbau/Werke



Personelles Werke

Rücktritt von Brunnenmeister Jakob «Köbi» Isliker

Am 1. Januar 1985 trat Jakob Isliker die Nachfolge des damaligen Brunnenmeisters Rudolf Graf an (siehe auch Herrliberger 101).

30 Jahre lang betreute er die Wasserversorgungsanlagen, leistete Unterhaltsarbeiten und Pikettdienst. Manche Nacht hat er sich dabei um die Ohren geschlagen, wenn eine Wasserleitung ausgerechnet dann brach, als er kaum im Bett lag. Unvergessen auch jene Nacht kurz vor Weihnachten 1987, als sich im Netz hintereinander fünf Wasserleitungsbrüche ereigneten und die Telefone anderntags heiss liefen! Das Wasserleitungsnetz ist inzwischen sukzessive erneuert und ausgebaut worden; die Versorgungsunterbrüche sind stark zurückgegangen – daran hat auch er einen grossen Anteil.



Lieber «Köbi», du hast es wahrlich verdient, kürzer zu treten. Die Gemeinde und die Bevölkerung danken herzlich für den unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Wasserbezügler. Alles Gute und vor allem ungestörte Nachtruhe sowie mehr Zeit für die verschiedenen Stammtische!

Neuer Brunnenmeister ab 1. Januar 2015

Mit Markus Gisler, diplomierter Brunnenmeister, konnte ein geeigneter Nachfolger gefunden werden. Markus Gisler arbeitet seit Januar 2012 in der Sanitärfirma des zurücktretenden Brunnenmeisters Jakob Isliker und konnte sich bereits einarbeiten

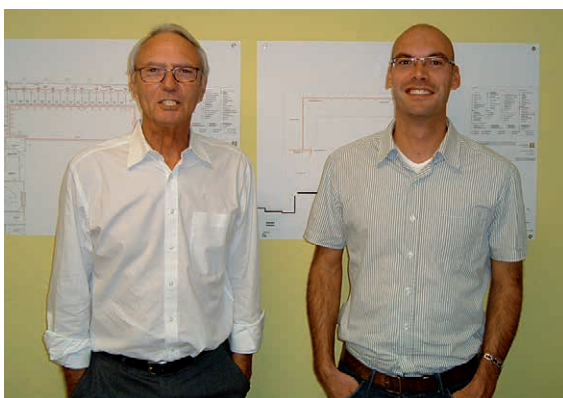
Die Gemeinde freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht einen guten Start.



Rücktritt von Hans Hugelshofer, Sicherheitsbeauftragter Elektrizitätswerk Herrliberg

1974 nahm Hans Hugelshofer, Geschäftsleiter des beratenden Ingenieurbüros Janzi AG, Zürich, seine Tätigkeit auf. In dieser Position betreute er die EW-Anlagen, leistete Ingenieurarbeiten und Pikettdienst. Über 40 Jahre lang stand er dem EW mit Rat und Tat zur Seite, war Tag und Nacht zur Stelle «wenn die Lichter ausgingen» oder eine Anlage nicht funktionierte wie sie sollte. Auch für die Stromkunden hatte er stets ein offenes Ohr und setzte sich tatkräftig für die Behebung kleinerer und grösserer technischer Probleme ein.

Im Namen der Gemeinde herzlichen Dank für den unermüdlichen Einsatz, alles Gute, Gesundheit und für den geliebten Segelsport «immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel»!



Von links: Hans Hugelshofer und Silvio Köng

Neuer Sicherheitsbeauftragter

Silvio Köng, diplomierter Elektroingenieur FH/MAS, übernimmt diese Aufgabe für das EW Herrliberg. Er ist seit 1. Dezember 2009 beim Ingenieurbüro Janzi AG tätig und hat sich bereits in seine Aufgabe eingearbeitet.

Die Gemeinde freut sich und wünscht viel Freude in dieser verantwortungsvollen Position.

Thomas Buchmüller,
Abteilungsleiter Tiefbau/Werke

Personelles Triangel und Verwaltung

Abschied und Neubeginn im Triangel

Am 28. November wird Erika Hagmann ihre Aufgaben als Leiterin an Regula Locher übergeben. Sie tritt nach mehr als 12 Jahren engagiertem und erfolgreichem Wirken in den vorzeitigen «Ruhestand» und hinterlässt ihrer Nachfolgerin ein gut eingespieltes Team von Freiwilligen in der Senioren-Kontaktstelle Herrliberg.

Erika Hagmann hat sich immer sehr gerne für die Lebensqualität der älteren Menschen eingesetzt und mit Hilfe von Pro Senectute Kanton Zürich den Triangel auf- und ausgebaut. Sie war für alle Herrlibergerinnen und Herrliberger die Anlaufstelle für Fragen, die das Alter betreffen. Mit ausschliesslich freiwilligen Mitarbeiter/innen wird heute ein Fahr- und Besuchsdienst sowie eine Computertia betrieben. Weiter engagieren sich Freiwillige in der Nachbarschaftshilfe sowie in der Primarschule und im Kindergarten (Generationen im Klassenzimmer).



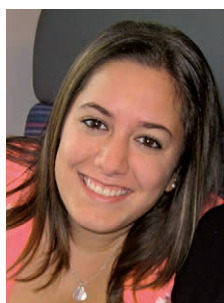
Achtung: Neue Bürozeiten ab 1. Dezember 2014

Für die Einwohner/innen von Herrliberg ist Regula Locher **am Montag, Mittwoch und am Freitag von 9.00 – 12.00 Uhr** im Büro der Triangel Senioren-Kontaktstelle erreichbar:

Forchstr. 99, Tel. 043 277 54 00, www.triangel-herrliberg.ch, triangel@zh.pro-senectute.ch

Gemeindeverwaltung

Aurora Berbatovci wird in den nächsten 3 Jahren zur Kauffrau ausgebildet.



Dania Venezia gratulieren wir zur bestandenen Lehrabschlussprüfung! Sie wird noch bis Ende Februar 2015 in den Einwohnerdiensten tätig sein.



13. Zürich Marathon vom Sonntag, 19. April



StaffelläuferInnen gesucht

Alle Jahre wieder werden Herrliberger «Gemeindeteams» für den «Teamrun» bzw. die Marathonstaffel zusammengestellt. Vier LäuferInnen teilen sich die 42.2 Kilometer in Etappen von 9.7, 10.8, 4 und 17.7 Kilometer www.zuerichmarathon.ch. Mindestens fünf «Gemeindeteams» sollen mitlaufen. Die Zusammensetzung wird bunt gemischt sein (EinwohnerInnen, Behörden- und Vereinsmitglieder usw.). Mitmachen ist wichtiger als der sportliche Ehrgeiz. Die Gemeinde bezahlt das Startgeld.

Interessierte melden sich bis Ende Januar bei der Kanzlei (pius.ruedisueli@herrliberg.ch)



Bibliothek

Geschichten aus dem Koffer für Kinder von 4 bis 6 Jahren

Die Bibliothekarinnen erzählen mal spannende, mal lustige Geschichten aus ihrem Koffer.

Wann? Immer am 1. Mittwoch des Monats (ausser Schulferien),
3. Dezember 2014 / 7. Januar
und 4. Februar 2015 je 14.30 Uhr

Wo? In der Bibliothek Herrliberg (Eintritt frei)

” BIBLIOTHEK herrliberg :



Weihnachtscafé



An der Ausleihe vom **Samstag, 20. Dezember von 9.30 bis 12.00 Uhr** sind alle Kundinnen und Kunden – und solche, die es noch werden möchten – herzlich zum Weihnachtscafé eingeladen.

Dieser Anlass bietet Gelegenheit, sich von Christine Bruder, die nach 20 Jahren Einsatz in der Bibliothek etwas kürzer treten möchte, zu verabschieden.

Während der Weihnachtsferien (Montag, 22. Dezember bis Samstag, 3. Januar) bleibt die Bibliothek geschlossen.

Das Bibliotheks-Team wünscht schöne Festtage und einen guten Rutsch in ein glückliches 2015, voller spannender, unterhaltsamer und berührender Lektüre!

Nadia Fernandez, Bibliotheksleiterin

Gutscheinheft Gewerbeverein Herrliberg

Ein Sack voller Überraschungen – und staunen, was der Samichlaus beschert. Mitglieder des Gewerbevereins haben ein Gutscheinheft zusammengestellt, das die Adventszeit und den Jahresanfang versüsst sowie die Leistungsfähigkeit des ortsansässigen Gewerbes bekannt macht.

Das Büchlein enthält 32 Vorteilsangebote mit Vergünstigungen für Einkäufe und auf Handwerkerdienstleistungen, für kostenlose Fachberatungen, Überraschungen am Weihnachtsmarkt, etc. (bitte das aufgedruckte Ablaufdatum beachten). Das von Edith Camen (www.ckomm.ch) gestaltete Gutscheinheft wird erstmals als Beilage zu diesem «Herrliberger» überreicht und ersetzt den bisher am Chlausestag angebotenen 10%-Tag. Der Gewerbeverein wünscht besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Ernst Freitag, Präsident Gewerbeverein Herrliberg



Herrliberger Weihnachtsmärkt am Samstag, 13. Dezember

Mehr als 40 Marktstände und der Christbaumverkauf vermitteln mit vielfältigen Saisonangeboten Adventsstimmung auf dem Dorfplatz. Festbeizen, Verpflegungsstände, Ponyreiten sowie der Herrliberger Kinderchor mit Simon Lämmle's neuem Liederprogramm «Winterziit» (13 und 14 Uhr) und die Einscheller (16.30 – 17 Uhr) werden den Anlass bereichern.

Der Weihnachtsmärkt bietet Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und das gemeinschaftliche Dorfleben zu pflegen. Für das leibliche Wohl wird an Verpflegungsständen und in den Festwirtschaften gesorgt.

Anmeldung für Marktstände unter www.gewerbeverein-herrliberg.ch «Treffpunkt Dorfmarkt» (Marktchef: Carlo Cafarelli/079 412 71 36 oder cafarelli@bluewin.ch).



An den Kinderkonzerten gibt es immer viel zu Lachen (Simon Lämmle)



Die Einscheller sind nicht zu überhören!



Adventsstimmung auf dem Herrliberger Dorfplatz.

Rückblick Herrliberger Viehschau und Herbstmärkt vom 27. September

Die Viehschau stand unter einem guten Stern. Kühles aber trockenes Herbstwetter bescherte zahlreichen BesucherInnen einen abwechslungsreichen Tag. Über 250 Tiere wurden zum Schauplatz bei der Kirche Wetzwil geführt, der von gegen 30 Markt- und Verpflegungsständen sowie einem grossen Festzelt gesäumt wurde.

Erfahrene Experten rangierten die Tiere nach Rassen, Laktationsphasen, Jahrgängen, Milchleistung und weiteren Kategorien. «Miss Herrliberg»

Leandra von Conny Bernhard wurde durch das Publikum gekürt. Zu Missen der Experten wurden Moni von Peter Ledergerber und Rigi von Roland Küpfer auserkoren. Dreiergruppen präsentierten die Landwirte für den Betriebscup, der von Peter Ledergerber vor Lukas Etter und Peter Schenk angeführt wurde. Weitere Preise gingen an Tiere von Martin Bühlmann (Rütihof), Hans Jörgen Stalder (Tambel) und Ruedi Steiger (Uetikon am See). Der Anlass wurde mit Kuh-Selfies-Plakaten und via Facebook angekündigt. Begutachtet werden können die **Fotos zum Selfie-Contest** unter www.herrlibergerviehschau.ch bzw. www.facebook.com/HerrlibergerViehschauHerbstmaert.



Daniel Heusser, Gewerbeverein Herrliberg

Rückblicke Neuzuzügeranlass und Gemeindepaziergang (3. Etappe)



Der traditionelle Neuzuzügertag fand am Samstag, 6. September nach einem Gipfeli-Apéro-Gespräch, der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten und der Vorführung des Herrliberger-Terrassen-DVD erneut bei schönstem Wetter auf dem Vogtei-Partyschiff Wadin statt.



Die 3. Etappe des Gemeindepaziergangs führte mit 55 TeilnehmerInnen von der Waldhütte via den höchsten Punkt der Gemeinde (im verlorenen Blätz 847 M.ü.M) zur Kittenmühle. Unterwegs waren z.B. von VVH-Präsidentin Antonia Baumann spannende Details zu den Grenzsteinen und von Rudolf Koch Wissenswertes über die Pflanzenwelt zu erfahren. Belohnt wurde die Gemeindepaziergruppe in der Kittenmühle mit Beinschinken für die ermüdete Beinmuskulatur und Kuchen.

Herrliberg Gestern – Heute (Folge 4)

Dank dem Fotografen Fritz Bopp (1888 – 1977) verfügt die Gemeinde über ein grosses Archiv an Schwarz-Weiss-Aufnahmen. Immer wieder ist es spannend, mit heute zu vergleichen und «10 kleine Unterschiede» zu entdecken.



Schlattstrasse 3 und im Hintergrund Schlattstrasse 7 (Aufnahme vor rund 70 Jahren). Beide Häuser hatten noch einen Namen (Gritlihus und Rosenhügel).



Architektur und Umgebung haben sich verändert!